

Guarana – Energie aus dem Amazonas

Die biologische Alternative zu chemischen Energiespendern

Bereits seit Jahrhunderten und lange bevor europäische Siedler Kaffeekulturen etablierten, benützten die Indio Stämme des Amazonas den Wirkstoff der Guarana pflanze als Anregungs- sowie Allheilmittel.

Erst 1826 entdeckte Therodor von Martius, dass Guarana ein Stimulans enthält, dessen Wirkung im Laufe der Zeit als ähnlich der des Koffeins eingestuft wurde.

In den letzten Jahren beschäftigte sich die moderne Forschung intensiver mit dem Alkaloid: Es verzögert nicht nur vorzeitiges Altern und hilft große Hitze zu überstehen, es wirkt auch verdauungsstimulierend und kreislaufstabilisierend. Außerdem dämpft es das Hungergefühl und macht wach. Eine aphrodisierende und antidepressive Wirkung wird dieser Pflanze ebenfalls nachgesagt.

Zur Pflanze:

Sie gedeiht fast ausschließlich im Amazonas und zwar als Kletterstrauch. Die etwa haselnussgroße Frucht ist eine zugespitzte Kapsel, in der die runden Samen, die dann zu Guarana pulver vermahlen werden, enthalten sind.